

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Badischer Beobachter. 1863-1935  
1910**

217 (24.9.1910) 1. Blatt



Zeitung" entnehmen, nicht bestätigt, der Kampf geht vielmehr weiter und an einen Friedensschluß kann danach nicht eher gedacht werden, bis dem von der Budget-Kommission als berechtigt anerkannten Wünsche der Produzenten nach Verteilung in der Regieleitung mit maßgebendem Einfluß auf die Geschäftsführung Rechnung getragen" sei. Der Geschäftsführer einer überregionalen Diamantengesellschaft hat es unterlassen, einen Teil der Förderung an die Regie einzuliefern und ist deswegen auf Grund der Regierungsordnung in Geldstrafe genommen worden. Er hat sich geweigert, die Strafe zu zahlen, und beruft sich darauf, daß die Regierungsordnung rechtsgültig sei. Die Gerichtsverhandlung sollte noch im Monat August stattfinden, doch ist wohl anzunehmen, daß eine Entscheidung noch nicht getroffen worden ist, da sonst wohl schon ein telegraphischer Bericht vorläge. "Aus dem Nimbus der Dernburgischen Verwaltungskunst" so urteilt hente die "Deutsche Zeitung", die noch bei Dernburg Abgang anders sprach, "verblüft wirklich vielerlei. Was bleibt denn überhaupt noch übrig an dauernden Verdiensten?

## Ausland.

### Frankreich.

■ Adolphe Abbié, Präsident Fallières, hat dem scheidenden deutschen Botschafter Fürst Molotin zum Abschied einen prachtvollen Tafelaufzug aus Sevres vorstellen lassen, welcher Jagdzonen darstellt und eine Bildungsstiftung enthält.

■ Die Preise und die türkische Anleihe. Die französischen Blätter setzen ihre Anfälle gegen die türkische Regierung und gegen Sir Ernest Cassel fort. "Journal des Débats" schreibt: Das Konstantinopler Kabinett hatte vielleicht gemerkt, daß die Nachricht von dem Abschluß der Anleihe durch die Ottomannische Nationalbank bei den Pariser Finanzleuten eine wahre Beifürzung hervorruft würde, und Sir Ernest Cassel glaubte als Schiedsrichter in den Verhandlungen eingreifen zu können. Beide haben sich stark geirrt. Vergleichlich haben einige Berliner Zeitungen behauptet, daß die englische Regierung unter der Hand das Unternehmen Cassel begünstigt. Dieser französische Bericht zwischen Frankreich und England zweifelt zu sehr, hat den verdienten Erfolg gehabt. Es bleibt jetzt nur der Berliner Markt übrig. Dagegen haben wir nichts. Die deutschen Brieferungen werden dann mit deutschem Geld bezahlt. „Soleil“ zufolge sei in berufenen Kreisen das Gericht verbreitet, daß Cassel seinen Vertrag nun mehr der deutschen Bank überlassen wolle, die die Anleihe zu 4½ Prozent statt 4 Prozent übernehmen würde.

Es wäre nicht erstaunlich, wenn die deutschen Finanzleute versuchen, ihre Hand auf den türkischen Staatschaz zu legen; aber Frankreich wie England könnten dann die Regierung von Konstantinopel nicht mehr als die eines befremdenden und freien Staates, sondern nur als Vasallen der Tripleallianz ansehen. Sie müßten der türkischen Regierung jeden finanziellen Verstand verweigern, während ihre militärische Macht zu einer gefährlichen geiteigert werden könnte. Sie müßten auch verhindern, daß die Litois fünftiger türkischer Anleihen heimlich hin Frankreich untergebracht werden. Die Türkei, die gerne zum Vorstoß greift, würde sich wohl nicht über einen solchen Vorstoß, aber wahrscheinlich über seinen Folge wundern.

### Italien.

■ 20. September in Rom. Der Bürgermeister Nathan von Rom, Großmeister des Kreuzherrenordens, hielt anlässlich des Feiertags des 20. September in Rom eine Rede, die allgemeinen Unwillen hervorrief. Er sprach in den sozialen antiklerikalischen Kreisen darüber, daß den Sturz der weltlichen Machthaltung des Papstes, um sich dann mit zu machen über die geistliche Machthaltung desselben. Infidelität, Dogma, ökumenisches Konzil, Modernismus, Döllinger, Blasphemie usw., über all das sprach der Jude Nathan, Bürgermeister der in überwiegender Mehrzahl katholischen Stadt Rom anlässlich des Jahresfestes der Krönung der Porta Pia. Der Unwill gegen diese die Katholiken in ihren heiligsten Gefühlen verletzende Rede macht sich allenfalls in Protestkundgebungen geltend.

Rom, 23. Sept. Aus Anlaß der vom Bürgermeister Nathan gehaltenen Rede hat der Papst an den Kardinalvikar ein Schreiben gerichtet, in dem er seinem lieben Bedauern und seiner Entrüstung Ausdruck gibt, gegen die Rede protestiert und die Katholiken Roms und der ganzen Welt auf die fortgelegten sich immer mehr steigernden Belästigungen des römischen Pontifikats hinweist.

Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: Ein Umstand von außerordentlicher Bedeutung drängt uns, heute das Wort an Sie zu richten, um dem tiefsen Bedauern unserer Seele Ausdruck zu geben. Vor zwei Tagen hat ein öffentlicher Beamter bei Aussübung seines Amtes sich nicht damit begnügt, feierlich an die Wiederkehr des Tages zu erinnern, an dem die heiligen Rechte der päpstlichen Souveränität mit Füßen getreten wurden, sondern seine Stimme erhoben, um die Lehre des katholischen Glaubens, den Stellvertreter Christi und die Kirche selbst zu verhöhnen und zu verläugnen.

Zudem er im Namen Roms spricht, das nach feierlichen Erklärungen der geehrte und friedliche Sitz des Papstes jemal solle, hat er direkt unter geistige Jurisdicition angegriffen, und indem er jemal ging. Atrius apostolischen Amtes, der öffentlichen Verachtung preiszugeben, und dreist die Petrus und seinen Nachfolgern durch unsern Herrn Jesus Christus übertragen Mission mit göttlicherer Gedanken und Worten zu bestreiten, hat er es gewagt, auch sich öffentlich gegen das göttliche Weisen der Kirche aufzulehnen, gegen die Wahrheit ihrer Dogmen und gegen die Autorität ihrer Konzile, und da sich mit dem Hoc gegen die Kirche natürlich ein noch entzückenderes Hoc jeder Auflösung christlicher Frömmigkeit verbindet, hat man selbst nicht gezögert, in boshaften Anklagungen das religiöse Gefühl des gläubigen Volkes zu beleidigen. Angefeind einer solchen Menge gottloser Behauptungen, die ebenso wohlfest wie göttlich sind, können wir es nicht unterlassen, laut und mit gerechtem Unwillen Protest zu erheben und gleichzeitig durch Ihre Vermittlung, Herr Kardinal, die Aufmerksamkeit unserer römischen Söhne auf die fortwährenden und immer stärkeren Belästigungen zu lenken, die der katholischen Religion auch vonseiten der öffentlichen Autoritäten sogar am Sitz des Papstes zugefügt werden. Diese neue und recht schmerliche Testif-

zung wird sicherlich den gesamten Gläubigen der katholischen Welt nicht entgehen, die in ihrer Person auch beleidigt sind, und die sich unseren treuen römischen Söhnen anschließen werden, um heiße Gebete an den Allmächtigen zu richten, daß er sich erhebe zur Verteidigung seiner göttlichen Braut, der Kirche, die in so unmündiger Weise verhöhnt wird durch immer giftigere Verleumdungen und immer bestigeren Angriffe, die in unbekannter Vermeidlichkeit von ihren Feinden gegen sie gerichtet werden. Wir flehen zu Gott, daß zur Ehre der ewigen Stadt diese unerträglichen Angriffe sich nicht erneuern, und als Bemerkung unseres besonderen Wohlwollens erteilen wir Ihnen, Herr Kardinal, unseren apostolischen Segen.

■ Katholikenversammlung in der Provinz Verona. In diesen Tagen wurde in Isola della Scala (Provinz Verona) ein Diözesan- und Landeskongress der zahlreichen sozialen Vereine abgehalten, der einen äußerst glänzenden Verlauf nahm. Der Kongress wurde mit einer kurzen religiösen Feier im Dome eröffnet. Es sprachen Professor António Vodilacqua von Brescia über "Syndikat der Landarbeiter", Abg. Longinotti von Berolano über "Landwirtschaftliche Syndikate" und Dr. Chiotti von Ala über "Öffentliche Tätigkeit der katholischen Vereine".

### Belgien.

■ Ergebnis der internationalen Seerechtskonferenz. Die internationale diplomatische Seerechtskonferenz hat den internationalen Vertrag über Schiffszusammenstöße und die gegenseitige seefahrtliche Hilfeleistung endgültig unterzeichnet.

■ Der ägyptische Nationalkongress. Der Kongress der national-ägyptischen Partei behandelt in seiner Nachmittagssitzung interne Landesträger, darunter die Frage der Gerichtsbarkeit und der Erziehung. Eine Abdeckerin verlangt eine rein nationale Erziehung und wendet sich in Interesse der nationalen Sache gegen die Heizat Einheitsmischer mit Freunden.

### Portugal.

■ Gründung der Cortes. Der König hat unter dem üblichen Zeremoniell die Sessoin der Cortes eröffnet. Die Thronrede betont die guten Beziehungen zu den anderen Mächten hervor und erinnert an den Besuch des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Sie betont, daß das Kabinett fest entschlossen ist, das liberale Programm durchzuführen. Die Thronrede stellt dann die Verbesserung in der wirtschaftlichen und finanziellen Lage fest.

### England.

■ Die türkische Anleihe. Die "Daily News" schreibt zur Frage der türkischen Anleihe: Die französischen Bedingungen sind rein politische und die Türkei demütigende. "Daily Graphic" verurteilt die Kampagne wider Verleumdung und Entchristianisierung, durch die die französischen Zeitungen die Aufnahme der türkischen Anleihe in London hindern wollen. Wenn die Franzosen die Anleihe nicht wollen, so ist das ihre Sache, es ist aber kein Grund, die Türkei zu verbünden, die Anleihe anderwärts, zumal in England, zu erhalten.

### Nußland.

■ Russische Arktis-Expedition. Nach zweimonatiger Fahrt ist die vom Gouverneur von Archangel organisierte Expedition nach Novaja Semja nach Alexandrowski zurückgekehrt. Es ist zum ersten Male gelungen, den nördlichen Teil von Novaja Semja mit einem Staff zu umfahren; die Expedition steht dabei auf fünf norwegischen Ankerketten, von denen drei an der Archangelski-Bucht liegen, während eine in der Nordenholz-Bucht und die andere in der Steinküste liegt. Die letztere wurde von der Expedition schon im Jahre 1909 entdeckt. Um die Norweger aus der Kreuzküste zu entfernen, kommandierte der Gouverneur des Bzegouverneur mit einem Polizeidetachement ab, denen der Dampfer "Königin Olga" zur Verfügung gestellt worden ist.

### Amerika.

■ Gesundheitsabberufung. Wie aus Bogota gemeldet wird, richtete die Regierung von Venezuela an das Personal der dortigen venezolanischen Gesandtschaft gegen die telegraphische Weisung, Bogota zu verlassen und in Panama weitere Weisungen abzuwarten. Hier hat man keine Erklärung für dieses Vorgehen.

### Afrika.

■ Persische Regierungswahl. Der Medzhlis wählt Nasr al-Din, der sich gegenwärtig in Europa aufhält, zu Regenten.

## Baden.

Karlsruhe, 24. September 1910.

### Eine ungehaltene Rede zum Jubiläum des Herrscherpaars in Baden.

Badens Herrscherpaar feiert dieser Tage das 25jährige Jubiläum. Das Kammerpräsidium gratuliert namens der Volksvertretung. Nur dem Umstand natürlich ist es zu danken, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten Geiß und Preißle als Delegierte nach Magdeburg zum Parteitag der Sozialdemokratie mußten, wenn sie nicht als Mitglieder des Kammervorstandes dem Herrscherpaar zum Jubiläum des Volkes Glückwünsche mitdarbrechen. Das weiß man. Man versteht es auch, daß seine großartige Arbeitserbewegung zur Befreiung des viersten Standes" darauf Anspruch erheben muß, vor dem Großherzog zu kommen. Wäre Herr Geiß mit Herrn Preißle erschienen, dann hätte er folgende Rede an den Landesherrn halten können:

Mein Genosse Preißle und ich stehen hier als Vertreter der großartigen Bewegung des viersten Standes zu seiner Befreiung. Sklaventum und Sklavenmarkt muß aufhören. Den Großherzog können wir zwar nicht durch Beschluss ohne weiteres abholen. Aber daraus haben wir noch eine Hölle gemacht, wir sind eine demokratische, revolutionäre Partei. Wir erstreben auf dem politischen Gebiete die Republik. Geht es nicht anders, nehmen wir eben die Flinte, um ruhig zu reden. Du hast den letzten Landtag eröffnet. Wir sind deshalb weggeblieben. Hättest Du den Landtag geschlossen, so wären wir ebenso weggeblieben. Als das Kammerpräsidium in Dein Schloß fuhr, um Dir die Aufwartung zu machen und die Namen in das große Buch einzutragen, da haben wir uns geweigert, mitzugehen. Konsequent führt unser Weg nicht zu den Stufen des Thrones, sondern zur Hütte. Wir holen unser Bild aus der französischen Revolution, aber nicht Mirabeau, sondern Marat ist unser Mann! Wir werden die Monarchie zwingen,

sich vor der Sozialdemokratie zu beugen und Konzeptionen an sie zu machen! Wir sind der Ansicht, daß die Landesbäder in deutschen Landen ein Hemmschuh in der Entwicklung sind. So denken wir über Krone, Großherzog und Kaiser!

Deine Regierung wollten wir führen lassen, daß sie von uns abhängig ist, wir wollen überhaupt, daß in Baden keine Regierung mehr denkbare ist, die nicht weitgehende Rückstände auf die Sozialdemokratie nimmt. Schrift für Schrift sind wir vorwärts gekommen und haben Erfolge für uns errungen. In zehn Jahren stehen unsere Posten tief in dem Verwaltungskörper drinnen. Gente schon sind wir in Baden eine politische Macht, mit der man bis in die letzten Verwaltungswege hinein rechnen muß. Speziell haben wir auf das Budget einen bestimmenden Einfluß ausgeübt, einen Einfluß, wie nie zuvor. Wir haben dafür gejagt, daß es hohe Steuern bringt. Für die Bürgerlichen ist das ein schlechtes Budget. Für uns dürfte das Gegenteil zu treffen. Deshalb haben wir für das Finanzgesetz gestimmt.

■ Du hast einen Minister. Er ist eine komplizierte Natur. Er hält ab und zu eine Rede gegen uns, aber mit seinen Regierungsmaßnahmen, da können wir zufrieden sein. Er nimmt entsprechende Rückstände auf uns. Auch im Reden hat er sich gebeugt. Am 13. Juli hat er in der ersten Kammer eine Rede gehalten, die nicht uns mehr, wie Jahre bestiger Agitation. Der rote Schrein im Lande ist überwunden. Ein solcher Minister ist nicht nur in Preußen, sondern in verschiedenem anderen Bundesstaaten, sondern noch unmöglich. Ein Obermann hat prächtige Worte zum Bunde mit uns gefunden. Ein anderer hat mit uns auf der gleichen Werbung und hielt Wahlversammlung ab. Referenten und Staatsbeamte haben mit uns passiert. Darum sind wir in Baden auch gerade doppelt so weit gekommen, wie im übrigen Deutschland. Selbst bei den Sotternenwahlen anno 1907 haben wir in Baden vorwärts gemacht, während unsere Freunde in ganz Deutschland Schläge beklagen. Wir danken das der unter dem Schuh der Regierung geführten Großblöpfpolit. Wir können nur wünschen, daß diese Regierung weiter so verbleiben bleibt.

Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, will ich nochmals erklären, nicht zum Spaß sind wir hier erschienen, sondern um etwas zu erreichen. Wir begreifen, daß der Minister der Krone gegenüber hat. Wir sind gekommen, ihn zu bitten und zu bitten zu bitten. Wir glauben diese Ausführungen machen zu sollen, da wir im Großblöpf den Leistungsbereich eines Durchschnittsstaates darstellen. Oben kann in Baden nicht mehr regiert werden.

■ Ich habe gesprochen. Die Rede wurde nicht gehalten, aber sie entsprach, wenn sie gehalten worden wären, der Situation, wie sie nur einmal in Baden liegt.

### Die "Bad. Landeszeitung".

leitorat ist nicht verwunderlich. Dieser "Rath im Zentrumsamt" ist sehr alt und der Turm hat trotz dieses Alters seit 20 und mehr Jahren nicht nur die liberalen und sozialdemokratischen Leitorate über den Rath und, was doch mindestens gerade soviel ist, auch die bestigten Antipode seiner Gegner und Freunde von oben und unten überstanden. Wir möchten uns anhören machen, fast aus allen Jahren, seitdem das Zentrumsamt besteht, Artikel liberaler Zeitungen zusammenzustellen, in denen bautechnische Gutachten schlimmster Art über die Festigkeit des Zentrumsamtes abgegeben worden sind. Dabei hat es fortwährend in anderen Parteien, besonders auch in der national-liberalen, geprägt, die die Meinung entgegengebracht, indem hier die Marianne für die künftige, politisch sehr vernarrte parlamentarische Lage gegeben wird. Der Chef der Nationalliberalen Partei Badens, Herr Landgerichtsdirektor Oberleiter, wird auf dem Parteitag selbst die Wahl des Zentrumsamtes überlässt. Ein neuer Fall von Hofgängerei.

Wie die "Stralsburger Post" (Nr. 1082) meldet, ist ein neuer Fall von Hofgängerei vorgekommen. Der sozialdemokratische Bürgermeister von Hagsfeld bei Karlsruhe hat im Zentrum an der Huldigung der Bürgermeister teilgenommen und sich mit seinem Kollegen im Schloß begegeben, wo der Großherzog mit ihm gesprochen und auch ihm die Hand gegeben hat. Das Blatt meint, man dürfe gespannt sein, wie dies Vorwissen von den badischen Bürgern beeinflusst wird. Wir sind nicht darauf aufmerksam geworden.

■ Ein neuer Fall von Hofgängerei.

Wie die "Stralsburger Post" (Nr. 1082) meldet, ist ein neuer Fall von Hofgängerei vorgekommen. Der sozialdemokratische Bürgermeister von Hagsfeld bei Karlsruhe hat im Zentrum an der Huldigung der Bürgermeister teilgenommen und sich mit seinem Kollegen im Schloß begegeben, wo der Großherzog mit ihm gesprochen und auch ihm die Hand gegeben hat. Das Blatt meint, man dürfe gespannt sein, wie dies Vorwissen von den badischen Bürgern beeinflusst wird. Wir sind nicht darauf aufmerksam geworden.

■ Der nationalliberale Parteitag.

+ Aus Baden, 23. Sept. Dem am 1. und 2. Oktober in Krefeld stattfindenden Parteitag der Nationalliberalen Partei wird überall mit Spannung entgegengesehen, indem hier die Marianne für die künftige, politisch sehr vernarrte parlamentarische Lage gegeben wird. Der Chef der Nationalliberalen Partei Badens, Herr Landgerichtsdirektor Oberleiter, wird auf dem Parteitag selbst die Wahl des Zentrumsamtes überlässt.

■ Vom Duke des Feldbergs, 22. Sept. Komme uns da züglich eine Rummel — 111 — die "St. Blasius Zeitung" zu Gesicht. Ihr Inhalt erregt unsere Aufmerksamkeit. Die "St. Blasius Zeitung" ist uns eine alte Bekannte. Vor 8 Jahren entzog sie dem Pfälzerland dem Boden der Zeitungsinhaber, indem sie die Marianne für die künftige, politisch sehr vernarrte parlamentarische Lage gegeben wird. Der Chef der Nationalliberalen Partei Badens, Herr Landgerichtsdirektor Oberleiter, wird auf dem Parteitag selbst die Wahl des Zentrumsamtes überlässt.

■ Der nationalliberale Parteitag.

■ Aus Baden, 23. Sept. Dem am 1. und 2. Oktober in Krefeld stattfindenden Parteitag der Nationalliberalen Partei wird überall mit Spannung entgegengesehen, indem hier die Marianne für die künftige, politisch sehr vernarrte parlamentarische Lage gegeben wird. Der Chef der Nationalliberalen Partei Badens, Herr Landgerichtsdirektor Oberleiter, wird auf dem Parteitag selbst die Wahl des Zentrumsamtes überlässt.

■ Der nationalliberale Parteitag.

■ Aus Baden, 23. Sept. Dem am 1. und 2. Oktober in Krefeld stattfindenden Parteitag der Nationalliberalen Partei wird überall mit Spannung entgegengesehen, indem hier die Marianne für die künftige, politisch sehr vernarrte parlamentarische Lage gegeben wird. Der Chef der Nationalliberalen Partei Badens, Herr Landgerichtsdirektor Oberleiter, wird auf dem Parteitag selbst die Wahl des Zentrumsamtes überlässt.

■ Der nationalliberale Parteitag.

■ Aus Baden, 23. Sept. Dem am 1. und 2. Oktober in Krefeld stattfindenden Parteitag der Nationalliberalen Partei wird überall mit Spannung entgegengesehen, indem hier die Marianne für die künftige, politisch sehr vernarrte parlamentarische Lage gegeben wird. Der Chef der Nationalliberalen Partei Badens, Herr Landgerichtsdirektor Oberleiter, wird auf dem Parteitag selbst die Wahl des Zentrumsamtes überlässt.

■ Der nationalliberale Parteitag.

■ Aus Baden, 23. Sept. Dem am 1. und 2. Oktober in Krefeld stattfindenden Parteitag der Nationalliberalen Partei wird überall mit Spannung entgegengesehen, indem hier die Marianne für die künftige, politisch sehr vernarrte parlamentarische Lage gegeben wird. Der Chef der Nationalliberalen Partei Badens, Herr Landgerichtsdirektor Oberleiter, wird auf dem Parteitag selbst die Wahl des Zentrumsamtes überlässt.

sagen, sie sei überhaupt keine politische Partei, wie man sie auch ansieht. Reinkultur von Blödfing. Aber wir überlassen auch die Logik der "Bad. Landeszeitung" dem Urteil unserer Leiter, die den Begriff der Zentralistinwerke zu gründe legt. Denn, wenn es tatsächlich ist, wie die "Bad. Landeszeitung" fortwährend behauptet, daß das Zentrumsamt eine konfessionelle Partei ist, dann ist es vernünftigerweise unbegreiflich, wie eine konfessionelle Partei sei oder nicht, zugrunde liegende Wünsche gegen das Zentrumsamt und die abeingelieferte Logik dieses Blattes einen schärfsten Kontrast auf, der wahrhaftig nicht ernst ist, sondern recht heiter stimmt.

■ Ein neuer Fall von Hofgängerei.

Wie die "Stralsburger Post" (Nr. 1082) meldet, ist ein neuer Fall von Hofgängerei vorgekommen. Der sozialdemokratische Bürgermeister von Hagsfeld bei Karlsruhe hat im Zentrum an der Huldigung der Bürgermeister teilgenommen und sich mit seinem Kollegen im Schloß begegeben, wo der Großherzog mit ihm gesprochen und auch ihm die Hand gegeben hat. Das Blatt meint, man dürfe gespannt sein, wie dies Vorwissen von den badischen Bürgern beeinflusst wird. Wir sind nicht darauf aufmerksam geworden.

■ Der nationalliberale Parteitag.

■ Aus Baden, 23. Sept. Dem am 1. und 2. Oktober in K

mund des Kurses. Es gibt die alten Wahrheiten über Jesus Christus gegenüber einer rationalistischen Auseinandersetzung. Neben dem Kreisburger Dozenten stand der Dogmatiker Eßer von der Hochschule in Bonn. Die Vorträge sind bekanntlich im Druck erschienen und viel verlangt werden.

Am 10. Oktober soll nun der dritte Hochschulkurs beginnen und mit dem Freitag der genannten Woche endigen. Grundlegende Fragen der Moral sind dieses Mal als Thema erwähnt. Wer sich auf dem Gebiete der Geistesströmungen austesten will, wird reichhaltigster hier der Irrtum ist, in wie vielen Kanälen er selbst in die untersten Schichten des Volkes zu rinnen sucht. Ihnen gegenüber wieder die Wahrheit in ihrer ganzen Klarheit dargestellt. Ihre jolde Begründung darauf, stellt sich der gegenwärtige Hochschulkurs zur Aufgabe. Namen bestens gelungen in der wissenschaftlichen Welt sind zu Dozenten berufen worden. Münzbach, bekannt durch sein großes Werk über die Moralausstattung des genialen heiligen Kirchenlebvers von Hippo, durch seine Kernfragen der christlichen Welt- und Lebensausstattung, durch sein Werk Christentum und Weltmoral, sowohl als Moralist und Moralphilosoph einer der ersten in der Gegenwart, wird die Grundlagen der Moral behandeln, die menschliche Natur und Anlage, die Sitteordnung und ihre Verkündigung durch das Gewissen, die sittliche Veredelung des Geistesselbens und die übernatürliche Weise des Charakters behandeln, also lauter Fragen, welche höchststoll, aber ebenso prachtlich für das tägliche Leben sind. Die große Frage, die mit den drei Worten: Freiheit, Geist und Kirche ausgesprochen wird, wird von einem besonderen Dozenten beprochen, nämlich von dem Kreisburger Theologen Dr. Julius Mayer. Viel wurde in den letzten Jahren über Freiheit, ferne Aufklärung und wie die damit zusammenhängende Frage aller heißen, geschriften und geredet. Es ist deshalb zu bedauern, dass ein erfahrener Theologe, wie Regens Dr. Mutz, kommt in der theologischen Welt durch seine Messeit, zur Behandlung dieser Fragen gewonnen worden ist. Ist Münzbach das Referat über die Grundlage der Sittlichkeit zugeschrieben, so wird Dr. Jahn, der ehemalige Hochschulprofessor von Straßburg und nunmehrige Regens des Würzburger Priesterseminars, in der wissenschaftlichen Welt bekannt durch seine Fortsetzung des groß angelegten Lebens Zeu von Grimm und sein bahnbrechendes Werk über die „Christliche Macht“, das Ziel des lutherischen Lebens, also das christliche Vollkommenheitsideal, beprochen. Für die beiden Abendvorträge ist der Moralist von dem Brügner Priesterseminar, Monsignore Dr. Waiz, gewonnen worden. Er wird die Herrlichkeit der sittlichen Weltordnung und das Verhältnis der natürlichen zur übernatürlichen Ordnung in der Sittlichkeit zum Thema wählen.

Wohl sind diese Vorlesungen zunächst für den Klerus berechnet, allein die Themen sind doch so gewählt, dass der gebildete Laie sie ebenso gut hören kann. Es steht deshalb zu erwarten, dass wie vor zwei Jahren auch jetzt wieder eine Anzahl Herren aus dem gebildeten Patenstande sich an dem Kursus beteiligen wird. Karten und der Leitfaden sind bei der Literarischen Anstalt in Freiburg erhältlich. Der alte Götz hat einmal gesagt, Wissenschaft und Frömmigkeit seien die beiden Augen des Briefes, ein einzigartiger sei niemals schön. Die Briefe der Arbeiten der modernen Seelsorge dem Klerus die Möglichkeit lädt, sich intensiv mit der Geistlichen zu beschäftigen und je höher gerade ihre wissenschaftlichen Anforderungen sind, um so mehr ist es zu begrüßen, dass in Form von Hochschulkursen aus den einzelnen Disziplinen der Kontakt mit der Wissenschaft aufrecht erhalten wird. So steht die moderne Welt sich mit den religiösen Grundfragen beschäftigt, um so wichtigerer erscheint es, diese Kurse auch dem gebildeten Laientum zugänglich zu machen. Nach allem, was wir hören, wird der Bezug auch auf diesem Kurs ein sehr guter sein. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

## Kleine badische Chronik.

A. Baden-Baden, 23. Sept. Director Gollmann und Oberingenieur Dürre sind aus Friedrichshafen hier eingetroffen und haben im „Grand-Hotel“ und „Kurischer Hof“ Wohnung genommen. Die Prüfung der Frage der Schadensregelung bezüglich der Katastrophe der „S. 3“ hat heute begonnen, konnte aber nicht zu Ende geführt werden. — Großraumwerkzeugwerke Stelen, der Betreiber vom Gut Marienheim, stellte für jüdische und wohlthätige Zwecke 45.000 M. zur Verfügung.

= Heidelberg, 23. Sept. Im Monat August wurden bei der Stadt Sparlässe eingezogen im Gesamtbetrag von 469.731 M. 90 Pf. gemacht. Rückbezahlt wurden 473.412 M. 58 Pf.

+ Stolzach, 23. Sept. Das 1½-jährige Söhnchen des Schuhmachersmeisters Stumpf in der Nach ertrunken. — Bad. Weinheim, 23. Sept. Die Geleute Aloysius Widmann konnten das Gesicht der goldenen Hochzeit feiern. Der Großherzog und der Erzbischof sandten Geschenke.

— Niederschaffhausen, 23. Sept. Unsere Stadt begeht am 2. Oktober die 100-jährige Jubiläumsfeier.

= Hattingen, 21. Sept. Vom 1. Oktober d. Js. ab wird der Verkehr an der Linie Würschn - Süd. Ludwig der dort gelegene Haltepunkt Hattingen-Süd eröffnet werden. Der Haltepunkt ist für den Personen-, Expresszug, Milch- und Kleinwaggon eingerichtet. In Hattingen-Süd werden folgende Züge anhalten: 448, 8.10., 9.44 und 11.16. vormittags; 1224, 547, 644, 8.20 und 11.31. nachmittags. Der letztere Zug erfüllt einen besonders von den Lärzern sehr gefürchteten Wunsch; derelbe fährt 11.20 in Basel ab.

= Mannheim, 23. Sept. Ein seit 15. d. Mts. vermögender 50 Jahre alter Schuhmacher aus dem Neckar als Letzte gelandet und auf den bislangen Friedhof verbracht. Den Umständen nach liegt Selbstmord vor.

## Vermischte Nachrichten.

Aufzugsfahrt und Flugplatz. — Berlin, 23. Sept. Chaves war gestern um 1.20 Uhr nachmittags aufgetreten, um den Simplon zu überqueren. Um 1.45 Uhr passierte er den Simplonpass und um 2.11 Uhr traf er in Domodossola ein. Der Aeroplano überflog sich an der Landungsstelle in einer Höhe von fünf Metern und wurde zerkrümmt. Chaves hat nach einer Meldung aus Domodossola beide Beine gebrochen, erlitt verschiedene Quetschungen und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Domodossola, 23. Sept. Als die Meldung, dass Chaves in Paris eingetroffen war, bemächtigte sich der Beobachter eine siebenfache Erregung und alle eilten zum Landungsplatz. Nach einer halben Stunde gelaufen

teister Erwartung sah man Chaves in den Büffien erscheinen. Die Zuschauer gerieten in unbeschreibliche Begeisterung. Die Menge schwamm die Höhe und brach in laute Beifallsruhe aus. In den höheren Luftschichten herrschte vollkommenes Windstille, jedoch Chaves im Gleitflug niederging. Er war aber auf den unten wehenden heftigen Wind nicht vorbereitet. Der Apparat verlor das Gleidegewicht, tippte um und begrub Chaves unter sich. Der Chefarzt und zwei Assistenzärzte bemühten sich um Chaves, als er aus seiner Ohnmacht erwachte; er beflogte sich über Schmerzen in den Beinen. Die Menge drang sich vor dem Krankenhaus. Nachrichten über den Zustand des Arztes verbreiteten Berichterstattung. Von der Unfallstelle nahm die Menge als Andenken Stücke Leder und Holz vom Apparat mit. Das Organisationskomitee wurde von dem Unfall benachrichtigt; es übermittelte sein Beileid und beauftragte den berührten Chirurgen Carlo Turin mit seiner Behandlung. Im Krankenhaus wurde festgestellt, dass Chaves auch das rechte Bein getroffen hat. Die Heilung wird, wenn keine Komplikationen eintreten, etwa sechs bis sieben Wochen erfordern. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Man bejahtigt, dass der Landungsstelle einen Gedenkstein aufzurichten.

Domodossola, 24. Sept. Das befinden Chaves ist verhältnismäßig gut. Er ist bei klarem Verstand, doch antwortet er kaum auf die Frage, ob er sich erinnere, wie das Unglück geschehen sei.

Domodossola, 24. Sept. Auch am späten Abend war das Allgemeinbefinden Chaves gut. Seine Stimmlage ist vorzüglich gut. Er verlangt zu sprechen, doch hat außer seinem Mechaniker Durans niemand Lust darzu. Chaves sagte, bei der Ankunft auf dem Simplon sei der Wind so stark gewesen, dass er sich gezwungen sah, sich mit ungeheurer Spannkraft nach der Sonde hinunter zu wenden. Sein Apparat habe im Gleitflug Sprünge von 20 Meter gemacht und drohte manchmal, an den Felsen zu zerstören. Als er die Ehren von Domodossola erreichte, hörte er die Signale Durans und alsbald begann das Landungsmanöver. Plötzlich sei er gefallen, ohne zu wissen worum. Er bedauerte, dass es nicht erreicht zu haben, doch schätzte er sich glücklich, dass er als Erster die Alpen überflogen.

Deutscher Marinevertrater abgenutzt.

Kiel, 23. Sept. Das Kriegsgericht der Aufklärungsabteilung verurteilte den Obermaaten der Marine, Granczow, wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 2 Jahren 10 Tagen Zuchthaus. Granczow hatte während der Anwerbung in russischer Kriegsschiff im Stiel Hafen einen russischen Matrosenbeobachter zu verlaufen gehabt und ihm einen Einblick in die Bücher gewährt.

Ungarischer Millionenwindhund gesucht.

Berlin, 23. Sept. Dem „Volksanzeiger“ zufolge wurde gestern nachmittag der ungarische Staatsangehörige Sattler, Direktor des Kartonierungs- und Finanzierungsinstituts „Merfur“ unter dem dringenden Verdacht wiederholten Betrugs im Vorjahr festgestellt.

Die Schweden sollen mehr als 1 Million ausmachen.

Satires.

Rom, 23. Sept. Aus Prato (Italien) wird ein Kirchenraub in der dortigen Dominikanerkirche gemeldet. Die Räuber nahmen alles an, was sie an Gold und Silber finden konnten und vollzogen einen abscheulichen Gottestrab. Sie erbrachen das Tabernakel, schütteten die hl. Hostien auf den Boden und legten in den Speisekelch die leere Kanne des „Aino“, des grössten Schunds und Schmugblatts der Welt, das in Bedämpfung der Kirche und des Klerus sich nicht genug ausfüllen kann.

Bericht über die Vorkümer Spionageaffäre.

Emden, 23. Sept. Heute vormittag fand in dem Hotelzimmer des der Spionage verdächtigen Engländer French 20 Photographien und Karten von Kiel, Wilhelmshaven, den Nordoechsen, dem Forts von Borkum und dem Fahrwasser der Ems aufgefunden.

Früher Winter.

Bern, 23. Sept. In der Schweiz in vorzeitig Schneefall eingetreten. Bis 700 Meter herab liegt Schnee. Appenzell meldet großen Schaden an Wiesen und Bäumen. Die Korn- und Kartoffelernte liegt an vielen Orten unter einer Schneedecke. Die Viecherden miften von den Alpenweiden heimgespielt werden. In Davos liegt der Schnee bereits 10 cm. hoch.

Unfall beim Stierkampf.

Bern, 23. Sept. In der Schweiz in vorzeitig Schneefall eingetreten. Bis 700 Meter herab liegt Schnee. Appenzell meldet großen Schaden an Wiesen und Bäumen. Die Korn- und Kartoffelernte liegt an vielen Orten unter einer Schneedecke. Die Viecherden miften von den Alpenweiden heimgespielt werden. In Davos liegt der Schnee bereits 10 cm. hoch.

Bei einem Stierkampf in Barajas starzte ein Stier.

Eine Person wurde getötet, 4 verletzt. Ein Stier verließ einen jungen Mädchen, das in die Arena gestürzt war, tötete einen Doro und verletzte mehrere andere.

Zur militärischen Landesversammlung.

Aus Zou wird gemeldet, der wegen Verrats verhaftete Artilleriewachmeister Simon habe erklärt, dass er die Kündigungsmaschine lediglich deshalb gehoben habe, weil er seinem Obersten eine unangenehme Geweide eindrohten wollte. Er habe sich an dem Obersten rächen wollen, weil dieser sich geweigert habe, ihm als Kapitulant vorzuholen.

Schwere Explosion in der Pulverbefabrik Rottweil.

Rottweil, 23. Sept. In der hiesigen Pulverbefabrik explodierte heute mittag 2 Uhr zwei Trockenräume. Das Trockenhaus wurde vernichtet. Zwei Personen wurden getötet, mehrere leicht verletzt, ein Arbeiter wird noch vermisst.

Rottweil, 24. Sept. Bei der Explosion in der Pulverbefabrik wurden drei Männer auf der Stelle getötet, acht leicht verletzt. Zwei von ihnen wurden ins Krankenhaus verbracht. Das ganze Trockenhaus ist von Grund aus vernichtet. Die Fenster sämtlicher Fabrikgebäude wurden zerkrümmt, die Dächer vielfach abgedeckt und durchschnitten.

Mauerverdiorung verunglückt.

Berlin, 24. Sept. Gestern nacht kurz nach 11 Uhr fuhr der aus dem Mandersfelder des Gardekorps kommende Mandersfelder 505 im Potsdamer Bahnhof auf einen Bürgerzug auf. Im Sonderzug befanden sich 150 Jüge. Der Posttelegraphen-Abteilung Nr. 1 in Tepotzlon. Mehrere Wagen wurden aus dem Gleise gerissen, mehrere Unterwagen wurden zerkrümmt und eingeknickt.

Stuttgart, 23. Sept. Das 1½-jährige Söhnchen des Schuhmachersmeisters Stumpf in der Nach ertrunken.

\* Bad. Weinheim, 23. Sept. Die Geleute Aloysius Widmann konnten das Gesicht der goldenen Hochzeit feiern. Der Großherzog und der Erzbischof sandten Geschenke.

— Niederschaffhausen, 23. Sept. Unsere Stadt begeht am 2. Oktober die 100-jährige Jubiläumsfeier.

= Hattingen, 21. Sept. Vom 1. Oktober d. Js. ab wird der Verkehr an der Linie Würschn - Süd. Ludwig der dort gelegene Haltepunkt Hattingen-Süd eröffnet werden. Der Haltepunkt ist für den Personen-, Expresszug, Milch- und Kleinwaggon eingerichtet. In Hattingen-Süd werden folgende Züge anhalten: 448, 8.10., 9.44 und 11.16. vormittags; 1224, 547, 644, 8.20 und 11.31. nachmittags. Der letztere Zug erfüllt einen besonders von den Lärzern sehr gefürchteten Wunsch; derelbe fährt 11.20 in Basel ab.

= Mannheim, 23. Sept. Ein seit 15. d. Mts. vermögender 50 Jahre alter Schuhmacher aus dem Neckar als Letzte gelandet und auf den bislangen Friedhof verbracht.

Den Umständen nach liegt Selbstmord vor.

Vermischte Nachrichten.

Aufzugsfahrt und Flugplatz. — Berlin, 23. Sept. Chaves war gestern um 1.20 Uhr nachmittags aufgetreten, um den Simplon zu überqueren. Um 1.45 Uhr passierte er den Simplonpass und um 2.11 Uhr traf er in Domodossola ein. Der Aeroplano überflog sich an der Landungsstelle in einer Höhe von fünf Metern und wurde zerkrümmt. Chaves hat nach einer Meldung aus Domodossola beide Beine gebrochen, erlitt verschiedene Quetschungen und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Domodossola, 23. Sept. Als die Meldung, dass Chaves in Paris eingetroffen war, bemächtigte sich der Beobachter eine siebenfache Erregung und alle eilten zum Landungsplatz. Nach einer halben Stunde gelaufen

29.000 Einwohnern selbständig. Die Entwicklung gründet sich auf die Thürländischen Unternehmungen.

Gitarrenfest in Steiermark.

Wien, 23. Sept. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, hat heute um Mitternacht auf den bosnisch-herzegowinischen Bahnen die passive Ressiten der Beamtenchaft und Bediensteten begonnen, die die Verhandlungen über eine Gehaltssteigerung ergebnislos verlaufen sind.

Wien, 23. Sept. Das Landesregierung hat die fünf Eisenbahngesellschaften aufgelöst, die die passive Ressiten organisiert haben.

Schwarzes Eisenbahngesetz.

Clayton, 24. Sept. Ein Zug der Rod-Main-Eisenbahn stieg in den Hügel, da ein Wollenbrand die Brücke weggeschwemmt hatte. Bisher wurden mehr als 20 Leichen geborgen.

Chester, 23. Sept. In Apulien sind in den letzten 24 Stunden elf Personen an Cholera erkrankt und zwei gestorben.

## Arbeiterzeitung.

Textilarbeiter-Ausvertrag.

Cottbus, 24. Sept. Das befinden Chaves ist bei klarem Verstand, doch antwortet er kaum auf die Frage, ob er sich erinnere, wie das Unglück geschehen sei.

Domodossola, 24. Sept. Auch am späten Abend war das Allgemeinbefinden Chaves gut. Seine Stimmlage ist vorzüglich gut. Er verlangt zu sprechen, doch hat außer seinem Mechaniker Durans niemand Lust darzu.

Chaves sagte, bei der Ankunft auf dem Simplon sei der Wind so stark gewesen, dass er sich gezwungen sah, sich mit ungeheurer Spannkraft nach der Sonde hinunter zu wenden. Sein Apparat habe im Gleitflug Sprünge von 20 Meter gemacht und drohte manchmal, an den Felsen zu zerstören.

Als er die Ehren von Domodossola erreichte, hörte er die Signale Durans und alsbald begann das Landungsmanöver.

Plötzlich sei er gefallen, ohne zu wissen worum. Er bedauerte, dass es nicht erreicht zu haben, doch schätzte er sich glücklich, dass er als Erster die Alpen überflogen.

Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.

+ Trierberg, 24. Sept. Die hiesige Fremdenfreizeit ist aus, ohne Touristen, ist bis zum 19. Sept. auf 15.041 gekehrt.

X St. Blasien, 23. Sept. Seit 1. Januar sind hier gegen 6400 Fremde angekehrt.

Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.

+ Triberg, 24. Sept. Die hiesige Fremdenfreizeit ist aus, ohne Touristen, ist bis zum 19. Sept. auf 15.041 gekehrt.

Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.

+ Trierberg, 24. Sept. Die hiesige Fremdenfreizeit ist aus, ohne Touristen, ist bis zum 19. Sept. auf 15.041 gekehrt.

Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.

+ Trierberg, 24. Sept. Die hiesige Fremdenfreizeit ist aus, ohne Touristen, ist bis zum 19. Sept. auf 15.041 gekehrt.

Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.

+ Trierberg, 24. Sept. Die hiesige Fremdenfreizeit ist aus, ohne Touristen, ist bis zum 19. Sept. auf 15.041 gekehrt.

Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.

+ Trierberg, 24. Sept. Die hiesige Fremdenfreizeit ist aus, ohne Touristen, ist bis zum 19. Sept. auf 15.041 gekehrt.

Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.

+ Trierberg, 24. Sept. Die hiesige Fremdenfreizeit ist aus, ohne Touristen, ist bis zum 19. Sept. auf 15.041 gekehrt.

Aus B

# Neue Kleiderstoffe!

## Kleiderstoffe

**Diagonals**, einfarb., hübsche mod. Farben  
**Diagonals**, zweifarbig, moderne Farbstellungen  
**Cheviot-Rayés**, Ia reinwollene Qualität, alle Farben  
**Diagonals, Perlés, Rayés**, 110 cm breit, reine Wolle  
**Elegante Nouveautés** für Kostüme und Röcke, 110 cm breit  
**Granits, Perlés, Panamas**, Karos, 110 cm breit  
**Gräne Kostüm-Stoffe**, Ia reinwollen, mod. Bindungen, 110 cm breit  
**Elegante Kostüm-Stoffe**, engl. Muster, 130 cm breit  
**Hochmod. blaugrüne Kleiderstoffe**, 90 und 110 cm breit  
**Hocheleganter Kostümstoff**, blau-grün, 130 cm breit

## Cheviots

**Cheviot**, 90 cm breit, alle Farben Meter 95 J  
**Prima reinwoll. Cheviot** Meter 1.35, 1.25  
**Reinwoll. Cheviot**, 110 cm breit Meter 1.50  
**Reinwoll. Cheviot**, hervorragende Qualität, für Schulkleider besonders geeignet, 110 cm breit Meter 1.90, 1.70  
**Kostüm-Cheviot**, 110 cm breit Meter 2.25  
**Eleg. Kammg.-Cheviot**, f. Kostüme Meter 2.50  
**Cheviot**, schwere Qual., 120 cm breit Meter 3.50

## Extra-Angebot:

**Ein Posten reinwollene schwere Homespun-Diagonals**, 110 cm breit Meter 1.90

Meter	85 J
Meter	1.10
Meter	1.65
Meter	1.70
Meter	2.-
Meter	2.15
Meter	2.75
Meter	3.90
Meter	1.75
Meter	1.40
Meter	2.90

<b>Blusen-Fanelle u. Samt-Velours</b> , waschecht, neue Streifen, Meter 65 u.	58 J
<b>Foulés</b> in grosser Auswahl, hübsche Farbenstellungen	Meter 1.40 und
<b>Panama-Gewebe</b> , gestreift, hochaparte Dessins	Meter 1.55
<b>Flanelle</b> , reinwollen, englisch, in schönen Streifenmustern	Meter 1.75
<b>Blaugrüne Karos</b> , hochmoderne Blusenstoffe	Meter 1.75
<b>Popeline mit Seidenstreifen</b> , reizende Neulheit	Meter 1.40
	2.-

## Blusenstoffe

Sie finden bei uns die **enorme Auswahl** des Spezialgeschäfts und, infolge direkten Einkaufs bei nur ersten Fabriken, **hervorragende Qualitäten zu mässigen Preisen.**

## Damentuch

Es sind ca. 100 verschiedene, moderne Farben in den bekanntesten Qualitäten am Lager  
 110 cm breit Ia reinwollen mit schönem Glanz  
 Meter 3.65  
 130 cm breit mit hohem Glanzeffekt  
 Meter 4.50  
**Besondere Gelegenheit:**  
 Ein grosser Posten **Damentuch**, Ia Qualität, unvollständige Farbensortimente aus nicht mehr geführten Preislagen, um rasch damit zu räumen:  
 110 und 130 cm breit, jetzt per Meter durchweg Mk. 2.90

Karlsruhe

# W. Boländer

Kaiserstr. 121.

Jeder mit seiner Kirche fühlende Katholik liebt es, die Entwicklung unseres großen katholischen Missionswerkes

zu verfolgen, über die Missionen, Kämpfe und Siege unserer Glaubenskämpfen in den entlegenen Gebieten der Erde sich zu unterrichten. Was gibt es Erhabendes und Trostvolles in unserer schweren Zeit, als die Berichte der Missionäre zu lesen, jener Helden, die in selbstvergessener Liebe zu den Mitmenschen den Aufruf Christi ausführen? Ein geeignetes Mittel, sich über das katholische Missionswerk auf dem laufenden zu halten, ist ein Abonnement auf die Zeitschrift „Die katholischen Missionen“. Sie ist das einzige deutsche Missionsblatt, das über die gesamte Missionsstätigkeit auf der ganzen Erde berichtet. Sie gewährt neben ihrem tiefen religiösen Charakter auch eine Fülle von Wissenswertem, insbesondere aus den Gebieten der Geographie, Naturgeschichte und Volkskunde. Dabei ist der Preis sehr billig. Es erscheinen jährlich (im Verlag von Herder in Freiburg) 12 reich illustrierte Hefte mit zweimonatlicher Beilage für die Jugend zu nur Mk. 5,-. Bestellungen nehmen die Unterredner entsprechend. Der Jahrgang läuft von Oktober zu Oktober, jedoch kann man jederzeit ins Abonnement eintreten.

**Freiburg im Breisgau. Literarische Anstalt.**  
 Herder'sche Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 34.  
 F. A. Bott'sche Buchhandlung, Tauberbischofsheim.

**Kathol. Männerverein St. Stephan.**

Donnerstag, den 29. September, abends halb 9 Uhr, in der Wirtschaft Zum Landesknecht, Birtel 31:  
**Monatsversammlung mit Vortrag.**  
 Die Mitglieder, aktive und passive, werden dringend und freudigst eingeladen. Der Vorsitz.  
 Führung von Freunden unserer Bemühungen ist erwünscht.

**Frau Amalie Hildenbrand**

**Spezial-Damen-Frisier-Geschäft**

Erbprinzenstrasse 36 — nahe Hauptpost  
 empfiehlt

moderne Haar-Ersatzteile, Locken, Einlagen etc., ferner Toilette-Artikel, Parfümerien und Seifen, sowie kosmetische Präparate, Haarwässer und dergl.

## Rekruten 1910.

Für Artillerie, Infanterie, Reiterei und übrigen Truppen vorschriftsmässige Unterhosen, Hemden und Socken, Hosenträger, Patent-Militärsäcke.  
 — Vorsand nach auswärts.

**Dreyfuss**  
 Kaiserstraße 115, Ecke Adlerstr.

## Friedrichsbad

### 136 Kaiserstraße 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer und Frauen

**35 Pfennig**

Samstags **40 Pfennig**.

**Verschaffungen**  
 aller Art.

**Hans Dinger**  
 Karlsruhe I. B. Wielandstr. 16.  
 Übernahme aller sonst vor kommenden maschinenschriftlichen Arbeiten. Lieferung nach Karlsruhe, Stuttgart und Preisangebote zu Diensten. Verschwiegenheit sicher. Die Preise sind billiger. Ausführung schnellstens. Ausführung pünktlich gewissehaft und sauber.

**Anfängern** wird gründlicher **Klavier-Unterricht** erteilt. Die Stunde 60 Pf.  
 Hirschstraße 75, 1. Et.

## Schon wieder Glück

hatte unsere Kollekte in der Rudolfzeller Lotterie.  
 Zwei prächtige Kalbinnen gelangten an unsere werte Kundenchaft und wird deren Wert durch uns ausbezahlt.

**Am 27. September**

spielen die beliebten **Badener Geld-Lose**

a 1 Mark  
 mit einem Hauptpreis von 20.000 M.  
 Auch in demnächst nochziehung von anderen günstigen Losen à 1 Mf. und 50 Pf. und 3.30 Mf., was empfehlend anzeigt

die Lotteriebank

**Gebrüder Göhringer**,  
 zur Kaiserstraße 60. Telef. 2634.

## Tüchtiger Turnwart

zu Leitung einer Vereinsturnabteilung für einen wöchentlichen Turnabend sofort gelucht.

Gef. Offeren mit Honorar-Antrichten unter Nr. 722 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auf 1. oder 15. Oktober ein gut möbliertes Balfon-Zimmer, evtl. 2 Zimmer, zu vermieten  
 Rudolfstraße 29, eine Treppe hoch,  
 nächst der Durlacher Allee.

**BRENNSPIRITUS**

darf im Kleinhandel vom 1. Oktober 1910 ab nur in Behältnissen verkauft werden, die den Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes gemäß verschlossen und mit Angabe des Alkoholgehaltes versehen sind. Beim Einkauf

**achte man auf Etiketten und unversehrte Verschließungen der Flaschen.** Unbeschädigter Verschluss gewährleistet richtigen Inhalt und richtige Gradstärke.

Vorschriftsmässig in Flaschen abgefüllten, verschlossenen und etikettierten **Brennspiritus Marke „Herold“**

den zur Bedeutung von Spiritus-Lampen :: Spiritus-Kochern :: Spiritus-Bügeleisen etc. erforderlichen Gradstärken von

(85,6 Gew.-%) **90 Vol.-%** Heutiger Preis **32 Pfg.** ausschl. 15 Pfennig Flaschen-Pfand

(92,4 Gew.-%) **95 Vol.-%** für die **35 Pfg.** Pfand

liefern für Grünwinkel und Umgegend

**Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefe-Fabrikation** vormals **G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel**,

wohl wir Bestellungen der Herren Wiederverkäufer erbitten.

**Spiritus-Zentrale** Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Berlin W. 8.**

## SPIRITUS

Lampen und Brenner, -Kocher aller Art, Bügeleisen u. s. w. in nur erprobten und bewährten Ausführungen erhältlich im

**Spiritus-Zentrale** BERLIN N.W. 7. Friedrichstr. 96.

**Vorsicht** ist bei Eindäufen von  
**Möbel- u. Polsterwaren**  
 sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.  
 Man beschlägt unser auf reichhaltigste ausgestattetes Lager in  
 Wohnungs-Einrichtungen,  
 sowie einzelner Möbel in nur solider Ausführung und sehr billigen Preisen.  
**Gebr. Klein, Karlsruhe,**  
 Duracherstraße 97/99. Telefon 1722.